

Langenzenn

Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach, protestantisch,
heute Landkreis Fürth / Bayern

In der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach („unterhalb des Gebirgs“= Unterland) kam es zu mindestens 130 Fällen von Hexenverfolgung. Mindestens 48 Verfahren endeten tödlich.

In Langenzenn waren sechs Menschen von Hexenverfolgung betroffen. Fünf Personen überlebten die Verfahren nicht.

Fälle von Hexenverfolgung in Langenzenn:

	Jahr	Name	Schicksal
1.	1569	N.N., in Quelle: „drey Hexen“, Vorwurf: Hexerei	verbrannt am 22. November
2.	1569	N.N., Vorwurf: Hexerei	verbrannt am 22. November
3.	1569	N.N., Vorwurf: Hexerei	verbrannt am 22. November
4.	1589	die „Kuhhirtin“, Vorwurf: Truterei (Hexerei)	Folter, dann unbekannt
5.	1591	Helena Enzmenn, Vorwurf: Truterei, Kerker, Folter, Geständnis	verbrannt
6.	1592	Barbara Hörnlein, Vorwurf: Truterei (Hexerei), Zauberei	verbrannt

Quelle:Nr. 1-6: Kleefeld, Traudl: Zusammenstellung der aufgefundenen Hexenverfahren im Bereich des Markgraftums Ansbach in: Gräser, Hans, Kleefeld, Traudl und Stepper Gernot: Hexenverfolgung im Markgraftum Brandenburg-Ansbach und in der Herrschaft Sugenheim mit Quellen aus der Amtsstadt Crailsheim (Mittelfränkische Studien, Band 15 und Veröffentlichungen zur Ortsgeschichte und Heimatkunde in Württembergisch Franken, Band 19) Ansbach 2001, S. 424-433.

Nr. 1-4: Susanne Kleinöder-Strobel; Die Verfolgung von Zauberei und Hexerei in den fränkischen Markgraftümern im 16. Jahrhundert; Mohr Siebeck; 2002, S. 149-193

Deutsches Hexendokumentationszentrum

Deutsches Hexendokumentationszentrum, in welchem man jeden heute noch zu ermittelnden Fall auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik abrufen kann. Weitere Auskünfte:

Dr. Kai Lehmann

Museum Schloss Wilhelmsburg

Schlossberg 9